



MAX-PLANCK-GESELLSCHAFT

MAX-PLANCK-INSTITUT
FÜR EMPIRISCHE ÄSTHETIKAbteilung
Musik ▼Abteilung
Sprache & Literatur ▼Abteilung
Neurowissenschaften ▼

Kontakt

Schriftgröße **AA**

Englisch

Willkommen beim Max-Planck-Institut für empirische Ästhetik!

Si blamus dolluptatate odi dolorer ferias qui ium utem alit dolore
pro od quas es aspel et optatiatis coreius cum quos abo. ►

1/4 ◀ ◻ ▶

Termine

Ankündigungen

25.02.2015

Why Do Some Listeners Enjoy
Listening to Sad Music?

Bit inum, eos doluptaest pra quisqui
dolupit ab imenimi, nihil id molorero et
est, ut labo ... ►

25.02.2015

Psychological Perspectives
on Aesthetics

Workshop at the MPI for Empirical
Aesthetics, Frankfurt/Main
December 11-13 2014 ... ►

Max-Planck-Institut für empirische Ästhetik

Das Max-Planck-Institut für empirische Ästhetik erforscht, was wem warum und unter welchen Bedingungen ästhetisch gefällt und welche Funktionen ästhetische Praktiken und Präferenzen für Individuen und Gesellschaften haben. Das Konzept des Instituts ist von einer doppelten Annahme geprägt:

1. Fortschritte in Richtung einer integrativen ästhetischen Theorie sind nur in systematischer Grundlagenforschung erreichbar.
2. Dies erfordert eine Zusammenarbeit der sehr unterschiedlichen Disziplinen, die je eigene, in aller Regel untereinander kaum verbundene Theorien und Methoden für das weite Gebiet der Ästhetik entwickelt haben: Musik-, Kunst- und Literaturwissenschaft (einschl. der traditionellen Poetiken der Künste), Psychologie, philosophische Ästhetik, Biologie, Soziologie und die Neurowissenschaften.

Das Institut ist in vier Abteilungen gegliedert: Zwei davon ("Musik" und "Sprache und Literatur") haben im Herbst 2013 ihre Arbeit aufgenommen. Seit 1. Juni 2014 ist auch die Position des Direktors der neurowissenschaftlichen Abteilung besetzt. Für die vierte Abteilung läuft die Suche nach einer geeigneten Direktorin/einem geeigneten Direktor.

Wir suchen Studienteilnehmer

Das Max-Planck-Institut für empirische Ästhetik (MPIEA) sucht Frauen und Männer jeglichen Alters, die Interesse haben, an Studien zur Ästhetik teilzunehmen.

Zur Registrierung ►

Sie können auch direkt an einer unserer laufenden Studien teilnehmen.

Zu unseren Studien ►



MAX-PLANCK-GESELLSCHAFT

MAX-PLANCK-INSTITUT
FÜR EMPIRISCHE ÄSTHETIKAbteilung
Musik ▼Abteilung
Sprache & Literatur ▼Abteilung
Neurowissenschaften ▼

Kontakt

Schriftgröße **AA**

Englisch

Musik

Si blamus dolluptatate odi dolorer ferias qui ium utem alit dolore
pro od quas es aspel et optatiatis coreius cum quos abo. ►

2/4 ◀ ◻ ▶

Termine

Ankündigungen

25.02.2015

Why Do Some Listeners Enjoy
Listening to Sad Music?

Bit inum, eos doluptaest pra quisqui
dolupit ab imenimi, nihil id molorero et
est, ut labo ... ►

25.02.2015

Psychological Perspectives
on Aesthetics

Workshop at the MPI for Empirical
Aesthetics, Frankfurt/Main
December 11-13 2014 ... ►

Max-Planck-Institut für empirische Ästhetik

Das Max-Planck-Institut für empirische Ästhetik erforscht, was wem warum und unter welchen Bedingungen ästhetisch gefällt und welche Funktionen ästhetische Praktiken und Präferenzen für Individuen und Gesellschaften haben. Das Konzept des Instituts ist von einer doppelten Annahme geprägt:

1. Fortschritte in Richtung einer integrativen ästhetischen Theorie sind nur in systematischer Grundlagenforschung erreichbar.
2. Dies erfordert eine Zusammenarbeit der sehr unterschiedlichen Disziplinen, die je eigene, in aller Regel untereinander kaum verbundene Theorien und Methoden für das weite Gebiet der Ästhetik entwickelt haben: Musik-, Kunst- und Literaturwissenschaft (einschl. der traditionellen Poetiken der Künste), Psychologie, philosophische Ästhetik, Biologie, Soziologie und die Neurowissenschaften.

Das Institut ist in vier Abteilungen gegliedert: Zwei davon ("Musik" und "Sprache und Literatur") haben im Herbst 2013 ihre Arbeit aufgenommen. Seit 1. Juni 2014 ist auch die Position des Direktors der neurowissenschaftlichen Abteilung besetzt. Für die vierte Abteilung läuft die Suche nach einer geeigneten Direktorin/einem geeigneten Direktor.

Wir suchen Studienteilnehmer

Das Max-Planck-Institut für empirische Ästhetik (MPIEA) sucht Frauen und Männer jeglichen Alters, die Interesse haben, an Studien zur Ästhetik teilzunehmen.

Zur Registrierung ►

Sie können auch direkt an einer unserer laufenden Studien teilnehmen.

Zu unseren Studien ►



MAX-PLANCK-GESELLSCHAFT

MAX-PLANCK-INSTITUT
FÜR EMPIRISCHE ÄSTHETIKAbteilung
Musik ▼Abteilung
Sprache & Literatur ▼Abteilung
Neurowissenschaften ▼

Kontakt

Schriftgröße **AA**

Englisch

Direktorin

Mitarbeiter

Forschungsfelder

IDEA lectures

Kolloquium

Si blamus dolluptatate odi dolorer ferias qui ium utem alit dolore
pro od quas es aspel et optatiatis coreius cum quos abo. ►

2/4 ◀ ◻ ▶

Termine

Ankündigungen

25.02.2015

Why Do Some Listeners Enjoy
Listening to Sad Music?

Bit inum, eos doluptaest pra quisqui
dolupit ab imenimi, nihil id molorero et
est, ut labo ... ►

25.02.2015

Psychological Perspectives
on Aesthetics

Workshop at the MPI for Empirical
Aesthetics, Frankfurt/Main
December 11-13 2014 ... ►

Max-Planck-Institut für empirische Ästhetik

Das Max-Planck-Institut für empirische Ästhetik erforscht, was wem warum und unter welchen Bedingungen ästhetisch gefällt und welche Funktionen ästhetische Praktiken und Präferenzen für Individuen und Gesellschaften haben. Das Konzept des Instituts ist von einer doppelten Annahme geprägt:

1. Fortschritte in Richtung einer integrativen ästhetischen Theorie sind nur in systematischer Grundlagenforschung erreichbar.
2. Dies erfordert eine Zusammenarbeit der sehr unterschiedlichen Disziplinen, die je eigene, in aller Regel untereinander kaum verbundene Theorien und Methoden für das weite Gebiet der Ästhetik entwickelt haben: Musik-, Kunst- und Literaturwissenschaft (einschl. der traditionellen Poetiken der Künste), Psychologie, philosophische Ästhetik, Biologie, Soziologie und die Neurowissenschaften.

Das Institut ist in vier Abteilungen gegliedert: Zwei davon ("Musik" und "Sprache und Literatur") haben im Herbst 2013 ihre Arbeit aufgenommen. Seit 1. Juni 2014 ist auch die Position des Direktors der neurowissenschaftlichen Abteilung besetzt. Für die vierte Abteilung läuft die Suche nach einer geeigneten Direktorin/einem geeigneten Direktor.

Wir suchen Studienteilnehmer

Das Max-Planck-Institut für empirische Ästhetik (MPIEA) sucht Frauen und Männer jeglichen Alters, die Interesse haben, an Studien zur Ästhetik teilzunehmen.

Zur Registrierung ►

Sie können auch direkt an einer unserer laufenden Studien teilnehmen.

Zu unseren Studien ►



MAX-PLANCK-GESELLSCHAFT

MAX-PLANCK-INSTITUT
FÜR EMPIRISCHE ÄSTHETIKAbteilung
Musik ▼Abteilung
Sprache & Literatur ▼Abteilung
Neurowissenschaften ▼

Kontakt

Schriftgröße **AA**

Englisch

Sprache & Literatur

Si blamus dolluptatate odi ferias qui ium utem alit pro od quas
es aspel et optatiatis coreius cum quos abo. ►

3/4 ◀ ◻ ▶

Termine

Ankündigungen

25.02.2015

Why Do Some Listeners Enjoy
Listening to Sad Music?

Bit inum, eos doluptaest pra quisqui
dolupit ab imenimi, nihil id molorero et
est, ut labo ... ►

25.02.2015

Psychological Perspectives
on Aesthetics

Workshop at the MPI for Empirical
Aesthetics, Frankfurt/Main
December 11-13 2014 ... ►

Max-Planck-Institut für empirische Ästhetik

Das Max-Planck-Institut für empirische Ästhetik erforscht, was wem warum und unter welchen Bedingungen ästhetisch gefällt und welche Funktionen ästhetische Praktiken und Präferenzen für Individuen und Gesellschaften haben. Das Konzept des Instituts ist von einer doppelten Annahme geprägt:

1. Fortschritte in Richtung einer integrativen ästhetischen Theorie sind nur in systematischer Grundlagenforschung erreichbar.
2. Dies erfordert eine Zusammenarbeit der sehr unterschiedlichen Disziplinen, die je eigene, in aller Regel untereinander kaum verbundene Theorien und Methoden für das weite Gebiet der Ästhetik entwickelt haben: Musik-, Kunst- und Literaturwissenschaft (einschl. der traditionellen Poetiken der Künste), Psychologie, philosophische Ästhetik, Biologie, Soziologie und die Neurowissenschaften.

Das Institut ist in vier Abteilungen gegliedert: Zwei davon ("Musik" und "Sprache und Literatur") haben im Herbst 2013 ihre Arbeit aufgenommen. Seit 1. Juni 2014 ist auch die Position des Direktors der neurowissenschaftlichen Abteilung besetzt. Für die vierte Abteilung läuft die Suche nach einer geeigneten Direktorin/einem geeigneten Direktor.

Wir suchen Studienteilnehmer

Das Max-Planck-Institut für empirische Ästhetik (MPIEA) sucht Frauen und Männer jeglichen Alters, die Interesse haben, an Studien zur Ästhetik teilzunehmen.

Zur Registrierung ►

Sie können auch direkt an einer unserer laufenden Studien teilnehmen.

Zu unseren Studien ►



MAX-PLANCK-GESELLSCHAFT

MAX-PLANCK-INSTITUT
FÜR EMPIRISCHE ÄSTHETIKAbteilung
Musik ▼Abteilung
Sprache & Literatur ▼Abteilung
Neurowissenschaften ▼

Direktor

Mitarbeiter

Kontakt

Schriftgröße **AA**

Englisch

Sprache & Literatur

Si blamus dolluptatate odi ferias qui ium utem alit pro od quas
es aspel et optatiatis coreius cum quos abo. ►

3/4 ◀ ◻ ▶

Termine

Ankündigungen

25.02.2015

Why Do Some Listeners Enjoy
Listening to Sad Music?

Bit inum, eos doluptaest pra quisqui
dolupit ab imenimi, nihil id molorero et
est, ut labo ... ►

25.02.2015

Psychological Perspectives
on Aesthetics

Workshop at the MPI for Empirical
Aesthetics, Frankfurt/Main
December 11-13 2014 ... ►

Max-Planck-Institut für empirische Ästhetik

Das Max-Planck-Institut für empirische Ästhetik erforscht, was wem warum und unter welchen Bedingungen ästhetisch gefällt und welche Funktionen ästhetische Praktiken und Präferenzen für Individuen und Gesellschaften haben. Das Konzept des Instituts ist von einer doppelten Annahme geprägt:

1. Fortschritte in Richtung einer integrativen ästhetischen Theorie sind nur in systematischer Grundlagenforschung erreichbar.
2. Dies erfordert eine Zusammenarbeit der sehr unterschiedlichen Disziplinen, die je eigene, in aller Regel untereinander kaum verbundene Theorien und Methoden für das weite Gebiet der Ästhetik entwickelt haben: Musik-, Kunst- und Literaturwissenschaft (einschl. der traditionellen Poetiken der Künste), Psychologie, philosophische Ästhetik, Biologie, Soziologie und die Neurowissenschaften.

Das Institut ist in vier Abteilungen gegliedert: Zwei davon ("Musik" und "Sprache und Literatur") haben im Herbst 2013 ihre Arbeit aufgenommen. Seit 1. Juni 2014 ist auch die Position des Direktors der neurowissenschaftlichen Abteilung besetzt. Für die vierte Abteilung läuft die Suche nach einer geeigneten Direktorin/einem geeigneten Direktor.

Wir suchen Studienteilnehmer

Das Max-Planck-Institut für empirische Ästhetik (MPIEA) sucht Frauen und Männer jeglichen Alters, die Interesse haben, an Studien zur Ästhetik teilzunehmen.

Zur Registrierung ►

Sie können auch direkt an einer unserer laufenden Studien teilnehmen.

Zu unseren Studien ►



MAX-PLANCK-GESELLSCHAFT

MAX-PLANCK-INSTITUT
FÜR EMPIRISCHE ÄSTHETIKAbteilung
Musik ▼Abteilung
Sprache & Literatur ▼Abteilung
Neurowissenschaften ▼

Kontakt

Schriftgröße **AA**

Englisch

Neuro- wissenschaften

Si blamus dolluptatate odi dolorer ferias qui ium utem
pro od quas es aspel et optatiatis coreius cum quos abo. ►

4/4 ◀ ◻ ▶

Termine

Ankündigungen

25.02.2015

Why Do Some Listeners Enjoy
Listening to Sad Music?

Bit inum, eos doluptaest pra quisqui
dolupit ab imenimi, nihil id molorero et
est, ut labo ... ►

25.02.2015

Psychological Perspectives
on Aesthetics

Workshop at the MPI for Empirical
Aesthetics, Frankfurt/Main
December 11-13 2014 ... ►

Max-Planck-Institut für empirische Ästhetik

Das Max-Planck-Institut für empirische Ästhetik erforscht, was wem warum und unter welchen Bedingungen ästhetisch gefällt und welche Funktionen ästhetische Praktiken und Präferenzen für Individuen und Gesellschaften haben. Das Konzept des Instituts ist von einer doppelten Annahme geprägt:

1. Fortschritte in Richtung einer integrativen ästhetischen Theorie sind nur in systematischer Grundlagenforschung erreichbar.
2. Dies erfordert eine Zusammenarbeit der sehr unterschiedlichen Disziplinen, die je eigene, in aller Regel untereinander kaum verbundene Theorien und Methoden für das weite Gebiet der Ästhetik entwickelt haben: Musik-, Kunst- und Literaturwissenschaft (einschl. der traditionellen Poetiken der Künste), Psychologie, philosophische Ästhetik, Biologie, Soziologie und die Neurowissenschaften.

Das Institut ist in vier Abteilungen gegliedert: Zwei davon ("Musik" und "Sprache und Literatur") haben im Herbst 2013 ihre Arbeit aufgenommen. Seit 1. Juni 2014 ist auch die Position des Direktors der neurowissenschaftlichen Abteilung besetzt. Für die vierte Abteilung läuft die Suche nach einer geeigneten Direktorin/einem geeigneten Direktor.

Wir suchen Studienteilnehmer

Das Max-Planck-Institut für empirische Ästhetik (MPIEA) sucht Frauen und Männer jeglichen Alters, die Interesse haben, an Studien zur Ästhetik teilzunehmen.

Zur Registrierung ►

Sie können auch direkt an einer unserer laufenden Studien teilnehmen.

Zu unseren Studien ►



MAX-PLANCK-GESELLSCHAFT

MAX-PLANCK-INSTITUT
FÜR EMPIRISCHE ÄSTHETIKAbteilung
Musik ▼Abteilung
Sprache & Literatur ▼Abteilung
Neurowissenschaften ▼

Kontakt

Schriftgröße **AA**

Englisch

Neuro- wissenschaften

Si blamus dolluptatate odi dolorer ferias qui ium utem
pro od quas es aspel et optatiatis coreius cum quos abo. ►

4/4 ◀ ◻ ▶

Termine

Ankündigungen

25.02.2015

Why Do Some Listeners Enjoy
Listening to Sad Music?

Bit inum, eos doluptaest pra quisqui
dolupit ab imenimi, nihil id molorero et
est, ut labo ... ►

25.02.2015

Psychological Perspectives
on Aesthetics

Workshop at the MPI for Empirical
Aesthetics, Frankfurt/Main
December 11-13 2014 ... ►

Max-Planck-Institut für empirische Ästhetik

Das Max-Planck-Institut für empirische Ästhetik erforscht, was wem warum und unter welchen Bedingungen ästhetisch gefällt und welche Funktionen ästhetische Praktiken und Präferenzen für Individuen und Gesellschaften haben. Das Konzept des Instituts ist von einer doppelten Annahme geprägt:

1. Fortschritte in Richtung einer integrativen ästhetischen Theorie sind nur in systematischer Grundlagenforschung erreichbar.
2. Dies erfordert eine Zusammenarbeit der sehr unterschiedlichen Disziplinen, die je eigene, in aller Regel untereinander kaum verbundene Theorien und Methoden für das weite Gebiet der Ästhetik entwickelt haben: Musik-, Kunst- und Literaturwissenschaft (einschl. der traditionellen Poetiken der Künste), Psychologie, philosophische Ästhetik, Biologie, Soziologie und die Neurowissenschaften.

Das Institut ist in vier Abteilungen gegliedert: Zwei davon ("Musik" und "Sprache und Literatur") haben im Herbst 2013 ihre Arbeit aufgenommen. Seit 1. Juni 2014 ist auch die Position des Direktors der neurowissenschaftlichen Abteilung besetzt. Für die vierte Abteilung läuft die Suche nach einer geeigneten Direktorin/einem geeigneten Direktor.

Wir suchen Studienteilnehmer

Das Max-Planck-Institut für empirische Ästhetik (MPIEA) sucht Frauen und Männer jeglichen Alters, die Interesse haben, an Studien zur Ästhetik teilzunehmen.

Zur Registrierung ►

Sie können auch direkt an einer unserer laufenden Studien teilnehmen.

Zu unseren Studien ►



Abteilung

Musik

Abteilung

Sprache & Literatur

Abteilung

Neurowissenschaften

Kontakt

Schriftgröße

Englisch

Startseite | [Abteilung Sprache & Literatur](#)

- Direktor
- Mitarbeiter
- Forschungsprojekte



Sprache & Literatur

Die Abteilung "Sprache und Literatur" untersucht die ästhetischen Merkmale und vor allem die ästhetisch wertende Wahrnehmung sprachlicher Äußerungen. Ihr Ziel ist es, die Mechanismen, Gründe und Wirkungen ästhetischen Gefallens und ästhetischer Präferenzen im Bereich der Sprache besser zu verstehen und ein integratives Modell ästhetischer Sprachprozessierung zu entwickeln.

Termine

Ankündigungen

25.02.2015

Why Do Some Listeners Enjoy Listening to Sad Music?

Bit inum, eos doluptaest pra quisqui dolupit ab imenimi, nihil id molorero et est, ut labo ...

25.02.2015

Psychological Perspectives on Aesthetics

Workshop at the MPI for Empirical Aesthetics, Frankfurt/Main
December 11-13 2014 ...

25.02.2015

Cinematic competence: Does enjoying movies require expertise?

Ab imenimi, nihil id molorero et est, ut labo ...

Zentrale Desiderate sind

■ die attentionalen, kognitiven, affektiven und motivationalen Implikationen und die neuronale Signatur ästhetischer Sprachprozessierung;

■ das subjektive Erleben schöner vs. weniger schöner, bewegender vs. weniger bewegender, brillianter vs. weniger brillianter, spannender vs. langweiliger, eleganter vs. weniger eleganter, prägnanter vs. weniger prägnanter, witziger vs. unwitziger, leidenschaftlicher vs. nüchterner Sprache, usw.;

■ die Verfeinerung bestehender und Entwicklung neuer Kategorien und Methoden zur deskriptiven Erfassung ästhetisch wirksamer Merkmale sprachlicher Äußerungen;

■ die vergleichende Untersuchung ästhetischer Merkmale von Phonologie, Prosodie, Syntax, Morphologie und Grammatik auf Sprachebenen-spezifische Effekttypen;

■ die vergleichende Untersuchung musikalischer und Musik-affiner sprachlicher Strukturen (Rhythmus, Metrum, Melodie, Formverläufe von Spannung und Lösung); die Testung der ästhetischen Wirkungen einzelner rhetorischer und poetischer Formen auf Konstanz vs. Kontextsensivität und Linearität vs. non-linearer interaktiver Dynamik.

Kurze Geschichte der Agenda und Ansatz der Abteilung

Rhetorik und Poetik haben seit der Antike einen großen Reichtum deskriptiver Kategorien, präskriptiver Regeln und auch konkreter Analysen einzelner Sätze sowie ganzer literarischer Gattungen geliefert. Die rhetorischen und poetischen Merkmale sprachlicher Äußerungen sind wichtige objektseitige Faktoren, die ästhetische Wertschätzung bedingen. Für die von ihr vorhergesagten Effekte bestimmter sprachlicher Formen hat die Rhetorik aber letztlich keine Theorie zugrundeliegender kognitiver und affektiver Mechanismen. Eine Rückbesinnung auf die analytischen Potentiale der Rhetorik reicht deshalb nicht aus, um eine systematische Ästhetik der Sprache zu begründen. Zudem ist die Rhetorik weithin ein Sammelsurium zahlreicher heterogener Regeln und Einzeldevisen bei Fehlen von Vorhersagen für deren Interaktion.

Die überlieferte philosophische Ästhetik wiederum hat ihre Fortschritte in die Richtung einer Theorie subjektiv urteilender Wahrnehmung mit einer relativen Verarmung objektanalytischer Feindifferenzierungen bezahlt. Theorien dessen, was ein Sprachkunstwerk "lebendig", "schön", "erhaben" usw. macht, sind philosophisch meist weit interessanter als hilfreich bei mikrologischen Analysen konkreter sprachlicher Sätze bzw. Texte.

In Linguistik und Literaturwissenschaft des 20. Jahrhundert sind es vor allem Formalismus und Strukturalismus, auf die sich eine Ästhetik der Sprache und Literatur stützen kann. Diese Traditionen haben allerdings von sich aus keine Verfahren entwickelt, die teilweise erheblichen Fortschritte in verfeinerten Objektanalysen für das Verständnis höherstufiger ästhetischer Wahrnehmungen und Bewertungen nutzbar zu machen.

Roman Jakobson hat seine jahrzehntelange Arbeit an phänomenologischen und linguistischen Merkmalen dichterischer Verfahren 1960 mit dem Vorschlag gekrönt, Karl Bühlers Organon-Modell solle generell um eine "poetische Sprachfunktion" ergänzt werden, die in verschiedenen Graden in allen sprachlichen Äußerungen wirksam sei. Jakobsons prominenter Vorstoß hat allerdings keine Wirkung in der neueren Linguistik und Sprachpsychologie gezeitigt. Keines der prominenteren neueren Modelle der Sprachprozessierung berücksichtigt eine ästhetische Dimension.

Vor dem Hintergrund dieser reichen, heterogenen, mehrfach abgebrochenen und heute weithin vernachlässigten Vorgeschichte verfolgt die Abteilung "Sprache und Literatur" des Max-Planck-Instituts für empirische Ästhetik die Strategie, das sprachproduktionsnahe Wissen der Rhetoriken und Poetiken mit ästhetischer Theorie, literatur- und musikwissenschaftlichen Analysetechniken, linguistischer Modellbildung und neuesten Methoden und Theorien in Psychologie und Neurowissenschaften zusammenzubringen. Diese interdisziplinäre Anstrengung soll neue Antworten auf alte Fragen ermöglichen: Warum und aufgrund welcher Merkmale erscheinen welche sprachlichen Formulierungsvarianten welchen Individuen oder Gruppen in welchen Kontexten "schön", "prägnant", "bewegend", "interessant", "kompetent", "überzeugend", "mitreißend" usw.?

Wir suchen Studienteilnehmer

Das Max-Planck-Institut für empirische Ästhetik (MPIEA) sucht Frauen und Männer jeglichen Alters, die Interesse haben, an Studien zur Ästhetik teilzunehmen.

[Zur Registrierung](#)

Sie können auch direkt an einer unserer laufenden Studien teilnehmen.

[Zu unseren Studien](#)

Stellenausschreibungen

Experimentalpsychologe (m/w)
[mehr](#)

Buchhalter (m/w)
[mehr](#)

nach oben

[Veranstaltungen](#)[Pressemeldungen](#)[Forschungsberichte](#)[Broschüren](#)[Termine](#)[Ankündigungen](#)**25.02.2015****Why Do Some Listeners Enjoy
Listening to Sad Music?**Bit inum, eos doluptaest pra quisqui
dolupit ab imenimi, nihil id molorero et
est, ut labo ... ►**25.02.2015****Psychological Perspectives
on Aesthetics**Workshop at the MPI for Empirical
Aesthetics, Frankfurt/Main
December 11-13 2014 ... ►

Pressemeldungen

25.02.2015**Ita as et optat acipis nima dolo eium rem harchitat.**Ita as et optat acipis nima dolo eium rem harchita uta nateniet quis et incit poreptaeped
ulpariassed quation nobitas est. ►**25.02.2015****Faccum et fuga. Nam invent hillorit, iurecabor abo.**Nist am exerum emo luptatumet peremol oresequi omniatur, occatem ut rerfera epraeri
quation oribust. ►**25.02.2015****Ita as et optat acipis nima dolo eium rem harchitat.**Ita as et mo quis pre vendit, uta nateniet quis por ad et incit poreptaeped ulpariassed
quation nobitas est. ►**25.02.2015****Faccum et fuga. Nam invent hillorit, iurecabor abo.**Nist am exerum repudion rendebiti officiam, vidi quamet endae et utqui omniatur, occatem
ut rerfera epraeri oribust. ►

Wir suchen Studienteilnehmer

Das Max-Planck-Institut für
empirische Ästhetik (MPIEA)
sucht Frauen und Männer
jeglichen Alters, die Inter-
esse haben, an Studien zur
Ästhetik teilzunehmen.**Zur Registrierung** ►Sie können auch direkt an
einer unserer laufenden
Studien teilnehmen.**Zu unseren Studien** ►